



DFV

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND

Rundschreiben

- an das DFV-Präsidium
- an den DFV-Gesamtvorstand
- an die Landesinnungsverbände
- an die direkten Mitgliedsinnungen

Deutscher Fleischer-Verband e.V.
Kennedyallee 53
60596 Frankfurt

Tel.: 0 69 / 6 33 02 – 0
Fax: 0 69 / 6 33 02 – 150

E-Mail:
info@fleischerhandwerk.de
www.fleischerhandwerk.de

14. März 2022

Allgemeine Preisentwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die derzeit auf allen Ebenen sichtbaren sprunghaften Preiserhöhungen werden zunehmend zur großen Belastung für die Wirtschaft und die privaten Haushalte. Auch die Unternehmen des Fleischerhandwerks stehen vor ungekannten Herausforderungen.

Der Kostendruck kommt auf breiter Front. Neben den sprunghaft steigenden Energiepreisen sind es vor allem die Rohstoffe, die derzeit die größten Herausforderungen bringen. In einem Brandbrief Ende letzter Woche hat die Tönies Foodservice GmbH auf die dramatisch veränderte Situation hingewiesen. Zu den bereits durch die Corona-Pandemie erheblich gestiegenen Belastungen bringt nun der Krieg in der Ukraine zusätzliche Erschwernisse, die in den nächsten Wochen weitere Erzeugerpreiserhöhungen bei praktisch allen Fleischarten mit sich bringen werden. Auch Öle, Fette und zahlreiche weitere Produkte sind knapp und deutlich verteuert.

Zusätzlich zeigen sich inzwischen durch die Verwerfungen der letzten Monate und Jahre (Corona, ASP etc.) weitere dramatische Folgen. Durch die in dieser Zeit deutlich abgebauten Tierbestände zeigt sich jetzt eine erhebliche Verknappung des Schlachttierangebots. In diesem Zusammenhang wird seitens der Politik und der Wirtschaft erstmals in Frage gestellt, ob die Lebensmittelversorgung über alle Produkte hinweg sichergestellt bleiben kann.

Handlungsdruck bei den Unternehmen

Diese dramatischen Entwicklungen sorgen für einen erheblichen Handlungsdruck bei den Mitgliedern. Einerseits müssen (insbesondere im Blick auf be-

vorstehende Feiertage) Versorgungsengpässe vermieden werden und andererseits zwingt der Kostendruck zu betriebswirtschaftlichem Eingreifen. Kosteneinsparungen wo möglich und/oder Erhöhungen der Verkaufspreise werden großes Thema in den Unternehmen.

Es stellt sich auch die Frage, wie Innungen und Verbände die Mitgliedsunternehmen unterstützen können. Grundsätzlich empfehlen wir in diesem Zusammenhang ein zurückhaltendes und umsichtiges Vorgehen, vor allem wenn es um Empfehlungen an die Unternehmen geht, Preisanpassungen vorzunehmen. Das Kartellrecht setzt hier enge Grenzen, die man nicht überschreiten sollte.


Insbesondere sollte vermieden werden, zu einem gemeinsamen Vorgehen aufzurufen und gemeinschaftlich die Preise anzupassen. Auch die Durchführung von Preisvergleichen ist in diesem Zusammenhang kritisch zu sehen, insbesondere dann, wenn kleinräumig und sehr detailliert Preise gegenübergestellt werden. Kartellrechtlich beanstandet wurden vor allem auch Pressemitteilungen, in denen auf die Notwendigkeit von flächendeckenden Preiserhöhungen hingewiesen wird.

Eine Reihe von Verbänden wurden in der Vergangenheit bereits für solche „Aufforderungen“ zur Preiserhöhung mit Bußgeldern belegt. Seit einigen Jahren stehen Verbände grundsätzlich stärker im Fokus des Kartellamts, was angesichts der aufgeheizten inflationären Situation gewiss nicht geringer werden wird.


Für unproblematisch halten wir allgemeine Verlautbarungen, dass jedes Unternehmen generell und fortlaufend aus betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten heraus Preiskalkulationen vornehmen muss, unabhängig von der aktuellen Lage. Das gilt selbstverständlich auch für solche Zeiten. Ob und inwieweit angesichts des allgemeinen Kostendrucks Preisanpassungen notwendig sind, muss das Unternehmen jeweils individuell entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND



Herbert Dohrmann
Präsident



Martin Fuchs
Hauptgeschäftsführer